

Rheinberger-Preis an Michael Donhauser verliehen

Verleihung des Kulturpreises der Gemeinde Vaduz an Vaduzer Schriftsteller und Lyriker

Im Rahmen eines feierlichen Festaktes im Rheinbergerhaus wurde der Kulturpreis der Gemeinde Vaduz, der nur alle zwei Jahre an eine herausragende Künstlerpersönlichkeit oder kulturelle Institution verliehen wird, dem jungen Vaduzer Schriftsteller und Maler Michael Donhauser für sein literarisches Schaffen zuerkannt.

Die Jury hat mit Michael Donhauser einen jungen Künstler ausgezeichnet, der sich nach dem in Wien abgeschlossenem Studium der Germanistik und des Fachs Französisch entschlossen hat, den entbehrungsreichen Weg als freier Schriftsteller und Maler auf sich zu nehmen.

Freude über Anerkennung

Der Vorsitzende des Preisgerichts, Bürgermeister Arthur Konrad, gab in seiner Begrüßungsansprache der Freude darüber Ausdruck, dass ein junger Vaduzer als Schriftsteller und Lyriker beachtenswerte Anerkennung bei Publikum und Kritik findet, was er mit dem Hinweis auf den Ausspruch eines bekannten Literaturkritikers belegte: Durch Michael Donhauser müsse sich Liechtenstein damit abfinden, kein weisser Fleck auf der Landkarte mehr zu sein, wenn von moderner Literatur die Rede sei. Die nunmehrige Auszeichnung mit dem Kulturpreis der Gemeinde Vaduz sei ein Ausdruck der Würdigung des vorliegenden Werkes und ein Beitrag zur Förderung seines weiteren literarischen Schaffens; dass sich in seinem Werk immer wieder Bezüge zu seiner Vaduzer Heimat fänden, freue die Gemeinde.

Einen aussergewöhnlichen musikalischen Beitrag zum Festakt in Anwesenheit von Regierungschef Hans Brunhart, Regierungschef-Stellvertreter Dr. Herbert Wille und allen bisherigen Preisträgern leistete die ausdrucksstarke Altistin und Lehrerin an der Liechtensteinischen Musikschule, Heidrun Fährndrich-Schulz, am Flügel begleitet von Dr. Korody, mit drei Liedern von J. G. Rheinberger. Wieder einmal wurde deutlich, welch eine begnadete Musikerpersönlichkeit aus einem Vaduzer Geschlecht dem in seinem Geburtshaus verliehenen Preis Namen und Reputation gegeben hat.

Laudatio für den Künstler

Die Laudatio für den Künstler und sein Werk hielt Fürstlicher Rat Robert All-

gäuer. Prägnant und fundiert charakterisierte er Werdegang und Schaffen des Jungliteraten, der auch schon – das Echo sei noch ausgeblieben – als Maler an die Öffentlichkeit getreten sei. Michael Donhauser, 1956 in Vaduz geboren, hat nach sechs Klassen Primarschule in Vaduz das Marianum besucht und dort die Matura abgelegt.

Nach seinem Studienabschluss im Jahre 1983 in Wien wandte sich Michael Donhauser ganz seiner schriftstellerischen Tätigkeit zu, 1985 erfolgten erste Veröffentlichungen von Erzählungen («Die Grossmutter», «Der Fürst», «Der Kindergarten», «Splitter»-Prosagedichte). Im Jahre 1987 folgten weitere Gedichtveröffentlichungen, womit sich Donhauser auch als Lyriker einen Namen machte («Der Holunder»). Ins selbe Jahr fällt die Veröffentlichung seiner Roman-

Erzählung «Edgar», mit der er in Fachkreisen und beim Publikum grosse Beachtung fand.

Mit den Veröffentlichungen kamen auch die Erfolge in Form von Preisverleihungen: 1985 Preis des Forums Stadtpark, Graz – 1986 österreichisches Nachwuchsstipendium – 1986 Jürgen-Ponto-Preis, BRD (aus politischen Gründen wieder aberkannt).

Schreiben sei Michael Donhausers Leben, schloss Robert Allgäuer seine Ausführungen, und er wünsche ihm viel Kraft zum Leben und zum Schreiben.

Das Schlusswort, ein Wort des Dankes und des Wunsches, dass nicht sein Erfolg, sondern sein Werk Beachtung finde, gehörte dem Preisträger, der mit einer Leseprobe aus seiner Erzählung «Edgar» die Feierstunde beschloss. (E. Hofner)



Bürgermeister Arthur Konrad, Vorsitzender des Preisgerichts, überreicht dem jungen Vaduzer Schriftsteller und Maler Michael Donhauser den Josef Gabriel von Rheinberger-Preis. (Bild: Brigitt Risch)

Liechtensteiner Volksblatt

Dienstag, 22. März 1988